

Chronik Einheit Schwerin - Wie alles begann -

In den Jahren 1946 bis 1950 sammelten sich die sportinteressierten Einwohner unserer Stadt, um sich sportlich zu betätigen. Es entstand die Sportorganisation „VORWÄRTS“. Anfangs war die FDJ und ab 1948 der FDGB die Trägerinstitution dieser Sportorganisation.

Im Oktober 1950 wurde dann die Sportgemeinschaft "EINHEIT Schwerin" gegründet. Erster Vorsitzender wurde der Spfr. Siegfried Kitzing.

Die erfolgreichsten Sektionen der ersten Jahre waren u.a. Fußball, Radsport, Segeln und der Spielmanszug.



Dadurch entstand eine der größten und leistungsstärksten Sportgemeinschaften im Bezirk Schwerin mit über 1000 Mitgliedern. Nach der Zusammenlegung gab es 12 Sektionen:

Fußball, Tischtennis, Schach, Tennis, Segeln, Kegeln, Kanu, Radsport, Motorwassersport, Turnen
Leichtathletik - Spielmanszug

Weiterhin waren rund 50 Trägerbetriebe und Patenschulen zu betreuen.

<p><i>KWV;</i> <i>Nationale Front;</i> <i>Denkmalpflege;</i> <i>Bezirksfilmdirektion;</i> <i>Sportmedizinischer Dienst;</i> <i>Geodäsie, Kartografie;</i> <i>Stadtwirtschaft;</i> <i>Datenverarbeitungszentrum;</i> <i>Denkmalpflege;</i> <i>Stadtbaukombinat uvm.</i></p>	<p><i>Goetheoberschule;</i> <i>Heinrich Heine Schule;</i> <i>Pädagogische Schule im Schloß</i> <i>Institut für Lehrerbildung</i></p>
--	--



Vorsitzender der Betriebssportgemeinschaft wurde der Sportfreund **Werner Törber** und als Vorstandsmitglieder waren die Sportfreunde Heins Marten, Rudi Köpke, Gerhard Tandel, Werner Pankow, Elke Kröpelin, Erwin Browiak und Klaus Groth tätig.

1956 entstanden die Sektionen: Federball; Billard; Basketball; Eishockey

1957 entstanden die Sektionen: Fechten; Volleyball; Kinderturnen; Hausfrauengymnastik

Es gab nun 20 Sektionen im Sportverein.

Vom Rat der Stadt wurden der BSG das Kanubootshaus in der Bornhövedstraße und die Tennisanlage am Schweriner See als eigene Sportanlagen übergeben. Diese Anlagen befanden sich in einem schlechten Zustand und waren durch die Entwicklung dieser Sportarten bereits zu klein geworden. Eine Renovierung und Erweiterung war dringend notwendig.

Mit dieser außerordentlichen Breitenentwicklung der BSG Einheit zeigten sich aber bald Probleme:

Die sportliche Weiterentwicklung wurde durch fehlende Sportanlagen bzw. Überlastung der vorhandenen Anlagen gehemmt. In fast allen Sektionen zeigten sich durch steigende Mitgliederzahlen solche Schwierigkeiten. Die Sektion Tischtennis musste z. B. an fünf verschiedenen Orten das Training durchführen. Die Billardspieler hatten nur einen kleinen Raum im Haus der Lehrer, der für einen Tisch kaum ausreichte. Die Schachspieler hatten zeitweise keinen festen Übungsraum. Große Sorgen gab es auch in den Sektionen Rollschuhlauf, Radsport, Kegeln und beim Spielmanszug in diesen Fragen. Unter teilweise recht komplizierten Bedingungen mussten unsere Mitglieder an 35 verschiedenen Stellen in der Stadt ihren Sport durchführen. Hinzu kam die fast unmögliche Unterbringungsmöglichkeit für die Sportgeräte und die Umkleidemöglichkeiten.

Unter diesen Bedingungen war natürlich an eine Entwicklung des Gemeinschaftslebens, insbesondere innerhalb der Sektionen, überhaupt nicht zu denken. Diese Zersplitterung durch die vielen Trainingsstätten, das Fehlen geeigneter Räume für gemeinsame Veranstaltungen u.s.w. wirkten sich sehr nachteilig auf die Festigung und weitere Entwicklung der BSG aus.

Auf Grund der Schwierigkeiten waren also dringend Überlegungen zur Lösung dieser Probleme nötig geworden. Viele Beratungen und Verhandlungen führten schließlich zu dem Ergebnis, dass auf dem Gelände der ehem. Gaststätte "Cäciliengarten" in der Schloßgartenallee die günstigsten Voraussetzungen für eine zentrale Sportanlage der BSG vorhanden waren. Aber welcher weitere Weg war es bis zur Verwirklichung dieser Vorstellung! Auf der Hauptversammlung der BSG wurde der Plan zum Bau der Anlage beschlossen. Damit begannen oft langwierige und komplizierte Verhandlungen mit verschiedenen Dienststellen. Mit Idealismus zum Sport und aus dem Verantwortungsbewusstsein heraus, für eine richtige und gute Sache zu streiten, wurden schließlich alle Hindernisse überwunden. Dazu haben die Dienststellen der Stadt, unsere Mitglieder und alle ehrenamtlichen Helfer beigetragen.

Chronik Einheit Schwerin - Der Bau des Vereinhauses -

In dem unten abgebildeten Zustand übernahm der Verein 1956 das Gelände.



Vorhanden waren von der ehemaligen Gaststätte nur noch der Saal und das Gebäude der früheren Kegelbahn. Die Gaststätte war 1954 bereits abgerissen worden. Der Saal und die ehemalige Kegelbahn wurden von der HO als Lager genutzt. Das Außengelände war völlig verwildert und diente zum größten Teil den umliegenden Einwohnern als Schuttabladeplatz.

Zunächst wurde die Kegelbahn in Angriff genommen. Das Lager wurde geräumt und es konnte mit den Innenarbeiten begonnen werden. Es folgten Aufräumarbeiten am Außengelände, wobei besonders die Kegler und auch Einwohner des Wohnbezirks tatkräftig mithalfen.

Der Saal wurde auf Grund seiner Baufälligkeit abgerissen. Das Baukonzept sah als erstes den Bau der Kegelbahn einschließlich der Nebenräume vor. Danach sollte der Klubhauskomplex errichtet werden. Die Sporthalle sollte dann im letzten Bauabschnitt gebaut werden.

Nach etwa einjähriger Bauzeit wurde konnte im April 1957 mit der Fertigstellung der neuen Kegelhalle der erste Bauabschnitt beendet werden. Der Gesamtkostenaufwand betrug rund 70.000,-DM.



Die damalige Anlage bestand aus vier Bohlebahnen, zwei Asphaltbahnen sowie einer geräumigen Vorhalle. Sie gehörte zu den größten Anlagen dieser Art im Bezirk Schwerin und war durchaus für größere Veranstaltungen geeignet. Mit der Fertigstellung dieser Sportanlage war für die weitere Entwicklung des Kegelsportes in Schwerin eine wichtige Voraussetzung geschaffen worden. Die wenigen, nach dem Kriege noch erhaltenen bzw. renovierten Kegelbahnen der Stadt reichten schon lange nicht mehr für den in den letzten Jahren sich immer breiter entwickelnden Kegelsport aus. Besonders erfreulich war das zunehmende Interesse von Kindern und Jugendlichen an dieser Sportart.

Chronik Einheit Schwerin - Der Bau des Vereinhauses geht weiter -

Der Start zum 2. Bauabschnitt begann im Mai 1957 mit den Erdarbeiten auf dem Außengelände.



Die ersten Aufbauhelfer waren auch hierbei die Sportfreunde der Sektion Kegeln und die Einwohner des Wohnbezirkes. Über 500 Kubikmeter Boden mussten zunächst bewegt und einige Bäume (Eichen und Linden) gerodet werden. Steine und anderer Schutt mussten außerdem verschwinden. Über 30.000 Ziegelsteine wurden geputzt, transportiert und gestapelt. Dazu der Steinschutt, das Holz und der Boden. Dies alles erforderte viel Kleinarbeit und Überlegung.

Auf den folgenden Bildern sind die ersten Ergebnisse der fleißigen Aufbauhelfer sichtbar. Das Gelände war bereits gesäubert, so dass mit den weiteren Vorarbeiten für den Bau der einzelnen Anlagen begonnen wurde.



(SVZ vom 12.07.1958 - Beim Bau der Gaststätte und des Kulturraumes in der Schloßgartenalle sind bisher durch die Betriebssportgemeinschaft Einheit 2000 und durch den Wohnbezirk 50 1000 freiwillige Aufbaustunden geleistet worden.)

Nach der Genehmigung unseres Projekts durch die staatliche Bauaufsicht, konnte nun auch der Grundstein für den Neubau des Klubhauses gelegt werden. Ein denkwürdiger Augenblick!

Das ganze Projekt sollte ohne Baubetrieb verwirklicht werden. Die gesamte Bau- und Einsatzleitung, Materialbeschaffung, Transport und Abrechnung wurde vom Sportfreund Werner Törber ehrenamtlich durchgeführt. Ihm zur Seite stand als Baufachmann lediglich der Rentner und ehemalige Maurerpolier Gustav Hensel. Für die Maurerarbeiten wurden vorübergehend noch weitere Kräfte (Sportler vom SC Traktor usw.) beschäftigt. Bis auf besondere Facharbeiten wie z.B. Eisenbiegearbeiten, Deckenbeton und Dachkonstruktion wurden alle Arbeiten im NAW bewältigt.



Für den Bau der Entwässerungsleitungen wurden insgesamt etwa 200m Rohre für die Schmutz- und Regenwasserleitungen verlegt. Die Erdarbeiten für die Leitung an der Hofseite einschließlich der Rollschuhbahn wurden vom Jugendwohnheim und an der Straßenseite von einer 8. Klasse der Karl- Liebknecht- Schule ausgeführt. Insgesamt konnten dabei fast 8.000,- DM eingespart werden!

Und schon wieder gab es ein fast unlösbares Problem. Das Bauamt konnte die erforderliche Menge an Bauholz nicht freigeben. Es blieb den Mitgliedern also nichts anderes übrig als selbst Bäume schlagen zu gehen.

Nach Verhandlungen mit dem Forstamt erging schließlich die Genehmigung, auf der Insel Kaninchenwerder selbst Bäume zu schlagen. Also fuhren im Herbst 1958 täglich 6 Jugendliche mit dem vereins-eigenen Motorboot nach Kaninchenwerder und schlugen dort etwa 20 große "Rüstern". Mit Hilfe der Kanuten wurden diese dann zum Ziegelesee zu den Ostsee- Holzwerken transportiert, wo sie geschnitten wurden.

Ein besonderer Dank gilt hier noch dem Koll. Gräming von Kaninchenwerder, der uns mit seinem Fuhrwerk viel beim Transport der Stämme zum Ufer geholfen hat.

Chronik Einheit Schwerin - Die Rollschuhbahn -

Nach dem der Rohbau des Klubhauses fertig war, erfüllte sich mit der Bau der Rollschuhbahn ein Traum der vielen kleinen Rollschuhläuferinnen und -läufer. Die Vorarbeiten waren alle schon in den vorangegangenen Monaten abgeschlossen und nach der Bestätigung des Projektes durch das Bauamt konnte im Mai 1962 mit den Arbeiten begonnen werden. Die Rollschuhbahn hatte eine Größe von 18m x 30m. und die Baukosten betragen rund 7.000,- DM.



- Die Eröffnung des Klubhauses 1964-



Nach zehn Jahren Bauzeit war für die BSG „Einheit“ eine Anlage entstanden, auf die alle Mitglieder stolz sein konnten. Insgesamt wurden 12 000 NAW-Stunden geleistet und somit 200.000,00 M Baukosten eingespart. Den größten Anteil an dieser erfolgreichen Arbeit hatten die Sportfreunde Törber und Hensel.

Das Kanu - Bootshaus und die Tennisanlage

1952 wurde das Kanu-Bootshaus von der BSG übernommen. Ab 1962 erfolgten diverse Umbauarbeiten. Es entstanden ein Klubraum und eine große Werkstatt. Auch diese Arbeiten wurden größtenteils in NAW-Stunden durchgeführt. 1958 wurde die Rechtsträgerschaft für die Tennisanlage am Franzosenweg an die BSG „Einheit“ übertragen. 1960/61 wurde die Anlage erweitert. Unter anderem entstand ein Haus mit Umkleideräumen.



Chronik Einheit Schwerin *- Festveranstaltungen -*

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der BSG „Einheit“ Schwerin fand am 09. Oktober 1970 im Haus der Freundschaft eine Festveranstaltung mit anschließendem Tanz statt.

Zu diesem Zeitpunkt hat die BSG „Einheit“ 1400 Mitglieder. Dazu kamen 1600 Sporttreibende aus dem Wohngebiet und aus den Betrieben. Von den 1400 Mitgliedern waren mehr als 850 unter 18 Jahre. Die Sportlerinnen und Sportler wurden von zahlreichen Trainern und ca. 150 Übungsleitern betreut. Insgesamt standen 72 Mannschaften im Wettkampfbetrieb. Davon 20 auf DDR-Ebene, 45 auf Bezirks- und 7 auf Kreisebene.

Für hervorragende Leistungen wurden 53 Sportlerinnen und Sportler mit der Ehrennadel des DTSB in Bronze ausgezeichnet, 45 in Silber und 10 in Gold. Ein Sportfreund erhielt die Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille.

Am 04. Oktober 1975 fanden eine Sportschau und ein großer Ball in der Kongresshalle aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums statt. Vertreter des öffentlichen Lebens der Stadt Schwerin und der Trägerbetriebe, Direktoren der Patenschulen und Gäste aus Polen nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Mittlerweile gab es 1650 Mitglieder im Verein. 73 Trägerbetriebe unterstützten die BSG „Einheit“. 1974 wurde der Verein auf Grund der erfolgreichen Teilnahme an der Kinder- und Jugendpartakiade als Bester der Stadt Schwerin ausgezeichnet und erhielt den Pokal des Oberbürgermeisters. Es wurden damals über 800 Medaillen erkämpft. Durch das Präsidium des DTSB der DDR wurde der Verein 1972 und 1974 als „Vorbildliche Sportgemeinschaft im DTSB der DDR“ ausgezeichnet. Die Vorstandsmitglieder nahmen die Glückwünsche von verschiedenen Persönlichkeiten entgegen.



Gen. Horst Pietsch - Oberbürgermeister

Der Vors. Sportfrd. Bruhn dankt für die Glückwünsche



Einmarsch der Fahnenräger

Die Mitglieder des Vorstandes:
Vors. Sportfrd. Bruhn, stellv. Vors. Sportfrd. Skoppek,
die Sportfrd. Katzer, Kragge, Wilhelm, Köhler, Vogel, Hollstein, Moretto
die Sportfrdn.: Schmidt, Elsner, Krahn

Im Jahre 1990 fiel die Unterstützung aller Trägerbetriebe weg und die BSG „Einheit“ wurde in Sportverein Einheit Schwerin umbenannt. Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum 2000 präsentierte sich der SV „Einheit“ mit einem Programm im Schlosspark-Center. Im Verein sind ca. 800 Mitglieder in 18 Sparten organisiert.



Chronik Einheit Schwerin



Indianerfest in Dümmer 2004



Drachenbootlaufe 2004



Das Vereinsgebäude